

# Pastoralkonzept 2018

Pfarrgemeinde St. Stephan, Köln-Lindenthal

## Wer wir sind

Die katholische Pfarrei St. Stephan besteht aus mehreren Gemeinden. In ihnen finden wir als Einzelne, Paare und Familien, junge und alte Menschen zusammen. Wir helfen und unterstützen uns und andere im Glauben und im Leben. Unser Fundament ist unser Glaube an Jesus Christus und seine Botschaft. Durch ihn ist für uns Gott vielfältig erlebbar:

”

Sei willkommen,  
wie Du bist und  
mach Dich mit uns  
auf den Weg.

„Ich bin der Weg,  
die Wahrheit und  
das Leben.“

(Joh 14,6)

- Wir feiern in klassischen und neuen Formen Gottesdienst, beten und diskutieren unseren Glauben.
- Wir leben unseren Glauben in verschiedenen Diensten am Nächsten und laden zum gemeinsamen Engagement ein.
- Mit den Einrichtungen und Veranstaltungen unseres Familienzentrums wenden wir uns an Menschen von 1 bis 99.
- In einer Vielfalt von Gruppierungen gestalten wir unser Pfarrleben. Messdiener, Pfadfinder und Jugendliche gehören ebenso dazu wie Seniorenkreise, Chöre und viele andere mehr.
- Zentrale Treffpunkte zum Kennenlernen und Austauschen sind die Gemeindecafés im Anschluss an die Gottesdienste.

## Wo wollen wir hin?

Wir möchten uns und andere stärken, unser Christsein im Alltag selbstbewusst und kreativ zu leben.

### Wie geht das?



Durch Auszeiten vom Alltag, besonders die Feier von Gottesdiensten



Durch theologische und kulturelle Workshops und Experimente



Durch Gemeindefeste vom Pfarrfest bis zum Gemeindekarneval



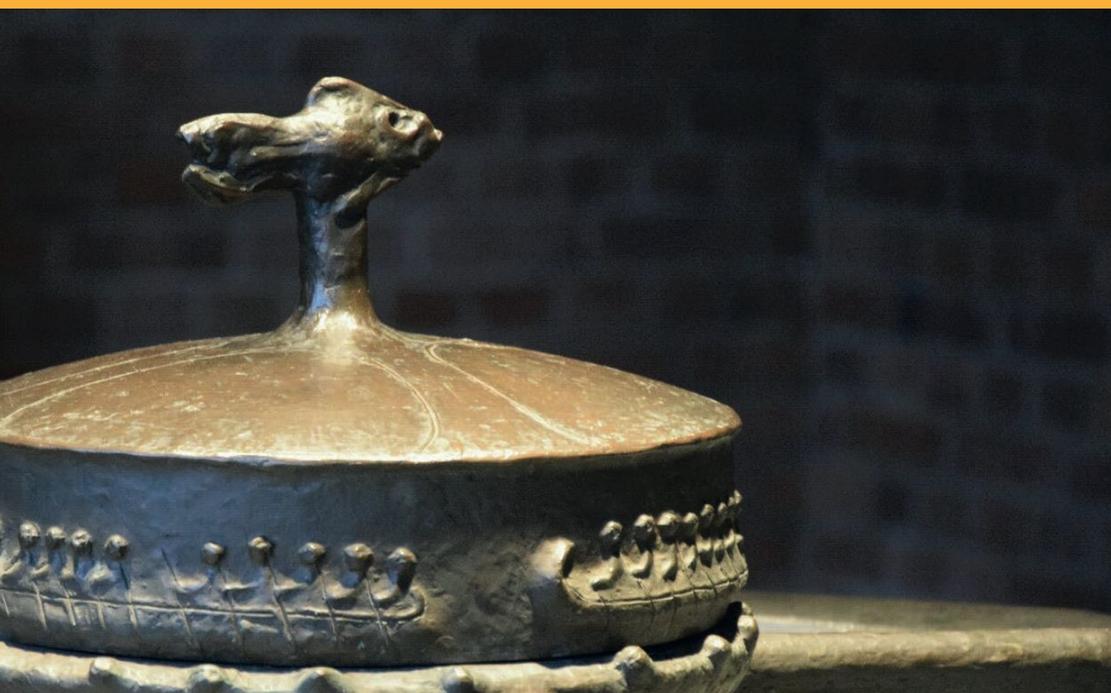
Durch katechetische Projekte zur Taufe, Erstkommunion, Firmung und Eheschließung

## Was bedeutet das konkret für uns alle?

In Rückbesinnung auf das Wesentliche möchten wir die Qualität der Quantität vorziehen und unsere Ressourcen und Kräfte in die unten aufgeführten Schwerpunkte einbringen. Dazu sind im Hinblick auf den Status Quo folgende Voraussetzungen nötig:

- Gemeindemitglieder müssen befähigt werden, ihren Glauben zu bezeugen und Auszeiten vom Alltag eigenständig für andere zu gestalten. Eine Vorbereitung und Leitung allein durch Hauptamtliche wird nicht mehr ausreichen. Diese müssen einen Teil ihres Engagements in die Befähigung ehrenamtlicher Gemeindemitglieder einbringen.
- Ein noch bewussterer Empfang der Sakramente soll ermöglicht werden. Eine intensivere Nach- statt Vorbereitung von Taufe, Erstkommunion, Firmung und Hochzeit durch das Pfarrteam und Gemeindemitglieder soll erweiterte Einblicke in die Sakramente als sichtbare Zeichen der Wirklichkeit Gottes geben und den Zusammenhalt in der Gemeinde stärken.
- Ehrenamtliches Engagement muss als essentiell wichtig für die Gemeinde anerkannt werden. Wir müssen uns und andere ermuntern, das Gemeindeleben mutig im Rahmen der jeweiligen persönlichen Möglichkeiten aktiv mitzugestalten und das Vertrauen zu entwickeln, dass die übertragenen Ämter in guter Absicht und unter Berücksichtigung möglichst vieler Perspektiven ausgefüllt werden.
- Wir folgen dem Gedanken, dass die Zeit mehr wert als der Raum ist<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Papst Franziskus: Lumen Fidei 57; Evangelii Gaudium, 217; Laudato Si, 178.



## Welche Schwerpunkte setzen wir?

Getragen von dem Wunsch, Generationen zusammen zu bringen und die Kirche vor Ort zu stärken formulieren wir vor dem Hintergrund der laufenden Profanierung von St. Laurentius für unsere Kirchorte St. Albertus Magnus, St. Stephan und St. Thomas Morus die folgenden Schwerpunkte.

### Feier der Heiligen Messen

An jedem der drei Kirchorte soll am Wochenende die Möglichkeit zur Teilnahme an der Feier der Heiligen Messe bestehen – entweder am Vorabend oder am Sonntag selbst. Die räumliche und zeitliche Verteilung der Messen muss allen an ihrer Gestaltung Beteiligten genügend Zeit zur sorgfältigen Vorbereitung geben.

Die aktuelle Gottesdienstordnung berücksichtigt so gut wie möglich historisch Gewachsenes und trägt dem Umstand Rechnung, dass im Ausnahmefall auch alle Messen von einem Geistlichen gelesen werden können.

An allen Hochfesten wollen wir die Messen als Gesamtgemeinde zusammen feiern. Die jeweiligen Kirchorte werden dabei unter Berücksichtigung ihrer besonderen Möglichkeiten für die Liturgie und ein anschließendes Zusammensein ausgewählt.

### Sakramente und Katechese

Wir wollen jeden unserer Kirchorte mit der Feier der Spendung von Sakramenten wie Taufen, Erstkommunion und Hochzeiten beleben und damit Gemeindeleben in allen Alters- und Lebenslagen vor Ort ermöglichen. Kirchortübergreifende Veranstaltungen in der Vorbereitung (gerade zur Erstkommunion) zeigen dabei die Vielfältigkeit der Orte unseres Gemeindelebens und halten sie zusammen. Dem Krieler Dom kommt als zweitältestem sakralem Gebäude unserer Stadt eine besondere Bedeutung bei Taufen und Hochzeiten zu.

Für das Sakrament der Firmung wird angestrebt, die Vorbereitung durch einen modularen Aufbau besser in den All- und Schultag der Jugendlichen integrierbar zu gestalten. Anstelle des bisher üblichen zusammenhängenden Firmkurses mit verpflichten der regelmäßiger Teilnahme sollen einzelne thematisch sortierte kürzere Kurseinheiten angeboten werden, die zwar alle – jedoch in be-

liebiger Reihenfolge – vor der Firmung besucht werden.

Die Sonntagsmessen werden reihum an den Kirchorten als Familienmessen gefeiert, die mit verschiedenen Konzepten besonders darauf ausgerichtet sind, den Kindern das Wort Gottes zugänglich zu machen und sie explizit mit in die Messfeier einzubinden. Als besondere Form der Kleinkinderkatechese findet an jedem ersten Sonntag im Monat im Krieler Dom ein halbstündiger Kleinkindergottesdienst statt, der auch schon den Jüngsten die frohe Botschaft erfahrbar macht.

### Offene Kirche & Orte der stillen Andacht

Mit dem Krieler Dom wurde der Anfang gemacht, eine unserer Kirchen außerhalb der Gottesdienstzeiten zum stillen Gebet zu öffnen. Getragen wird dies vom Dömchendienst – einer Gruppe Engagierter, die seit fünf Jahren den Kirchenraum während der Öffnungszeiten betreuen. Darüber hinaus bietet jede unserer Kirchen einen vom jeweiligen Kirchenraum abgetrennten Bereich, der tagsüber geöffnet ist. Diese stillen Rückzugsorte wollen wir möglichst attraktiv gestalten (z. B. durch ein ansprechenderes Ambiente und



ausliegende Gebetsimpulse) und in den Blick der Menschen rücken (unter anderem auch durch entsprechende Hinweisschilder für Passanten in Kirchortnähe).

### Gemeindecafés

Die im Anschluss an die Sonntagsmessen regelmäßig stattfindenden Gemeindecafés (wie z.B. das Suppenbuffet in St. Thomas Morus oder das Café am Campanile in St. Stephan) üben eine Gelenkfunktion aus. Dort finden Gottesdienstbesucher, Seelsorger, Vertreter aus den Gremien ebenso wie neu hinzukommende oder zufällig vorbeischaufende auf unkomplizierte Weise im Gespräch zueinander.

In Hinblick auf ihre besondere Bedeutung sollen die Gemeindecafés an jedem Kirchort möglichst an einem zentralen, offenen Raum in der Nähe der Kirchausgänge etabliert bzw. ausgebaut werden. Diese Vorstellungen sollten bei der Planung eventueller Um- und Neubaumaßnahmen berücksichtigt werden.

### Musik

Die Musik bietet eine besondere Möglichkeit, sich mit Glaubensinhalten auseinander zu setzen. Unsere sechs Chöre sind – unter anderem – stimmungsgewaltige Unterstützer der Liturgie. Vom Kinderchor, über den Spontanchor und die Chorschola bis hin zu den „Großen“ – dem Jugendchor St. Stephan, dem Kirchenchor St. Albertus Magnus und St. Thomas Morus sowie dem Erwachsenen Chor St. Stephan – eröffnen sich Sängern zwischen vier und neunundneunzig Jahren Chancen für ein kurzfristiges oder auch dauerhaftes Engagement.

Über die Gottesdienste hinaus wollen wir mit unterschiedlichen – auch der Entspannung und Unterhaltung dienenden – Formaten musikalische Akzente setzen, alternative Zugänge zu Glaubenserfahrungen anbieten und viele verschiedene Menschen erreichen und erfreuen.



### Die Messdiener, Pfadfinder und Jugend

Wir schätzen unsere Messdiener (die Messdienerinnen und Messdiener aus St. Albertus Magnus, St. Thomas Morus und St. Stephan) und Pfadfinder (der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg Pfadfinder-Stamm Dom Hélder Câmara) als sich selbst organisierende Gruppen, die unser Gemeindeleben bereichern und stützen.

Derzeit sind über 300 Kinder und Jugendliche dort formiert. Ihr kirchort übergreifendes Selbstverständnis dient als Vorbild für alle unsere Gruppierungen.

Vor diesem Hintergrund wollen wir im Rahmen der Möglichkeiten an jedem Kirchort Raum für sie zur Verfügung stellen und sie in ihren Tätigkeiten – sofern erforderlich und gewünscht – unterstützen.

Als Alternative zu den festen Gruppen von Messdienern und Pfadfindern bietet die Jugendarbeit – in Analogie zur modular aufgebauten Firmvorbereitung – Jugendlichen projektorientiert immer wieder die Möglichkeit, locker in Beziehung zur Gemeinde zu treten. Der Einstieg geschieht in der Regel über die Firmvorbereitung, die von der Jugendleiterrunde mit verschiedenen Aktionen begleitet wird.

### Das Familienzentrum mit seinen Kindertagesstätten

Als kleinste Zelle der Weitergabe des gelebten Glaubens – der sogenannten Hauskirche – kommt der Familie in ihren vielfältigen Formen besondere Bedeutung zu. Insofern sehen wir es als eine unserer Hauptaufgaben an, Familien im Alltag zu unterstützen, indem wir – mit den Angeboten des Familienzentrums – unter anderem die Erziehungskompetenz von Eltern stärken, qualifizierte Bildungsangebote bereitstellen sowie vielfältige Beratungs- und Therapieformen anbieten. Unsere Angebote fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ermöglichen Begegnungen für alle Menschen jeden Alters im Umfeld des Familienzentrums – und darüber hinaus.

Insgesamt sieben Kita-Gruppen für Kinder zwischen zwei und sechs Jahren sowie mehrere Spielgruppen für Kleinkinder zwischen zwei und drei Jahren werden von qualifizierten Erzieherinnen geleitet, die den Kleinsten der Gemeinde den Weg in ein fröhliches Miteinander – und auch zu Gott hin – eröffnen.

### Caritas

Caritas ist neben Liturgie und Verkündigung ein wichtiger Grundvollzug der Kirche. Menschen in unserer Pfarrei benötigen Zuwendung. Unser Engagement ist hierbei umfangreicher als eine rein finanzielle Unterstützung. Wichtig ist uns, dass einsame, alte und kranke Menschen nicht aus dem Blick geraten – trotz weniger vorhandener personeller und zeitlicher Ressourcen.

Ein Schwerpunkt unserer caritativen Arbeit ist die monatliche Lebensmittelausgabe und auch die individuelle Unterstützung von Menschen in Notsituationen.

### Schul-, Senioren- und Werktagsmessen bzw. -gottesdienste

An jedem Tag der Woche (mit Ausnahme des Montags) feiern wir eine Messe an einem unserer Kirchorte. Mehrere Wortgottesdienste – häufig mit besonderer Schwerpunktsetzung – ergänzen dies.

Mit den fünf Grundschulen auf unserem Pfarrgebiet pflegen wir eine intensive Zusammenarbeit – nicht zuletzt auch in Form zahlreicher regelmäßiger Schulgottesdienste und messen.

### Ökumene

Wir pflegen ein offenes, Gesellschaftsgemeinsam gestaltendes Verhältnis zu anderen christlichen Glaubensgemeinschaften und erfreuen uns an den Gemeinsamkeiten unserer Glaubensinhalte. Insbesondere mit unserer evangelischen Nachbargemeinde – der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Lindenthal – verbindet uns bereits eine langjährige ökumenische Zusammenarbeit.

Mit der am 21. Mai 2017 unterzeichneten Partnerschaftserklärung haben wir uns konkrete Ziele für die Zukunft gesetzt, die wir auch als Teil unseres Pastoralkonzepts mit Nachdruck verfolgen werden.



### Prävention

Seit mehreren Jahren ist die Prävention sexualisierter Gewalt in unserer Gemeinde z.B. durch Präventions-schulungen der haupt- und ehrenamtlich Tätigen verankert. Von Frühjahr bis Herbst 2018 erarbeitet eine Projektgruppe des PGR ein institutionelles Schutzkonzept (ISK) für die Pfarrgemeinde St. Stephan, denn:

„Prävention sexualisierter Gewalt ist zum integralen Bestandteil der kirchlichen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen geworden. Durch institutionelle Maßnahmen, wie Aus- und Fortbildungen, Verhaltensregeln, Vernetzung mit Beratungsstellen, Einrichtung von Beschwerdewegen, Interventionsregeln und Erarbeitung von Schutzkonzepten, entsteht ein respektvolles Miteinander.“

(aus: Prävention im Erzbistum Köln 2015-08-10\_Kultur der Achtsamkeit)

## Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit im weitesten Sinne verstehen wir als Teil des missionarischen Tuns – nämlich anderen eine Chance zu geben, zu sehen, wer wir sind, was wir tun und nach welchen Gesichtspunkten wir unser Leben ausrichten. Prozessionen gehören ebenso dazu wie Andachten im Tierpark, die Waldmesse, Einsegnungen oder das traditionelle Segenbringen der Sternsinger kurz nach dem Jahreswechsel.

Auf den jeweiligen Adressatenkreis abgestimmt, vermitteln wir Informationen über unser Gemeindeleben mit Hilfe folgender Medien:

- des „Miteinander“, unserer Pfarrnachrichten, die zweiwöchentlich erscheinen und an den Kirchorten ausliegen sowie im Internet abrufbar sind
- der „INFOS AUS ST. STEPHAN“, des halbjährlich erscheinenden Pfarrbriefs, der an alle katholische Haushalte unserer Gemeinde auf dem Postweg verschickt wird, und
- über st-stephan-koeln.de, unserer Homepage, die am aktuellsten und umfangreichsten informieren kann, sowie über die sozialen Netzwerke @sankt\_stephan (Twitter-Kanal) und auch als Smartphone-App des Familienzentrums.
- der Aushänge in den Schaukästen (an unseren Kirchorten und der Kreuzung Dürener Straße/Gürtel)
- des Newsletters an ausgewählte Interessierte (z. B. regelmäßige Newsletter des Seelsorgbereichsmusikers, regelmäßiger Versand des Downloadlinks für das aktuelle Miteinander), zu abonnieren über die Homepage **st-stephan-koeln.de**



Wir wollen unsere Öffentlichkeitsarbeit einerseits rechtzeitig unterrichtend und nachträglich berichtend, sowie andererseits auch Einsichten und Hintergründe vermittelnd gestalten. Wir ermuntern alle, regelmäßig entsprechende Texte und Bilder an unsere E-Mail **webmaster@st-stephan-koeln.de** zu senden.

## Welche Entwicklungsmöglichkeiten sehen wir für die Kirchorte?

### St. Albertus Magnus mit Krieler Dom

Als größte Kirche auf unserem Pfarrgebiet ist St. Albertus Magnus prädestiniert für die Feier großer Messen, wie z. B. der Mess op Kölsch. Die Nähe zum Krieler Dom eröffnet erweiterte liturgische Möglichkeiten, z. B. für die Gründonnerstagsliturgie mit anschließendem Wachen und Anbeten im Krieler Dom.

Der Krieler Dom findet als zweitältestes sakrales Gebäude in Köln über unsere Gemeinde hinaus Beachtung. In unserer Pfarrei hat er sich zum besonderen Ort für stille Anbetung (regelmäßige Öffnungszeiten, Anbetungen an Herz-Jesu-Freitagen), für spezielle Gottesdienste (Kleinkindergottesdienste und Sternsingeraussendungen), aber auch als zentraler Ort für Taufen und Trauungen etabliert.

Der größte Pfarrsaal der Gemeinde und das großzügige Gelände um die Kirche ermöglichen hier unter anderem die Arbeit der Chöre, die Durchführung von Projekttagen (z. B. im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung) und das Feiern großer Feste

(wie z. B. des Pfarrkarnevals). Die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit einem Cateringservice – auch in Hinblick auf eine Nutzung des Saals nach Taufen und Hochzeiten – ist zu prüfen.

St. Albertus Magnus verfügt über die größte Orgel der Gemeinde und eine Chorempore, und bietet aufgrund der besonderen Akustik einen guten Rahmen auch für anspruchsvolle Konzerte.



### St. Laurentius

Das Gemeindeleben an St. Laurentius beschränkt sich bereits seit vielen Jahren im Wesentlichen auf die Teilnahme von einigen wenigen an der dort angebotenen Sonntagsmesse. Wir mussten erkennen, dass wir die zur Aufrechterhaltung dieses Kirchortes erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen nicht aufbringen können und haben daher 2014 für die Profanierung der Kirche St. Laurentius gestimmt.

Das von der Universität zu Köln vorgelegte Konzept zur sensiblen Nutzung des Kirchraums als Hörsaal – mit besonderem Respekt hinsichtlich seiner ehemaligen sakralen Funktion – erscheint unter den heutigen Umständen als die beste Möglichkeit für eine Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde.

Dies stellt einen gravierenden Einschnitt – sowohl im Leben vieler Einzelner als auch in der Geschichte unserer Gemeinde – dar. Wir laden alle sich in St. Laurentius heimisch fühlenden Gemeindemitglieder zur Feier der Heiligen Messen an unseren anderen Kirchorten sowie zur Teilnahme am vielfältigen Gemeindeleben drumherum ein.



### St. Stephan

Die Pfarrkirche St. Stephan mit ihrer Nähe zur Dürener Straße und in einem lebhaften Umfeld wird im Wesentlichen auf ein City-Pastoral ausgerichtet sein.

Als „aufgeräumte Kirche“ bietet sie Platz für Experimentelles. Hier sollen – unter Ausnutzung der besonderen Ästhetik des Raumes – Lesungen und Ausstellungen mit Künstlern ausgerichtet sowie auch kirchenmusikalische Akzente gesetzt werden.

Am Kirchort St. Stephan befindet sich der Verwaltungsschwerpunkt der Pfarrei. In unserem Pastoralbüro laufen die organisatorischen Fäden zusammen. Daher soll es gut erreichbar sein. Mindestens zwei Kurzzeit-Parkplätze und auch ein barrierefreier Zugang wären wünschenswert und sollten im Zuge der Planung des zweiten Bauabschnitts an diesem Kirchort nach Möglichkeit berücksichtigt werden.



### St. Thomas Morus

Größtes Alleinstellungsmerkmal von St. Thomas Morus ist die gut besuchte Sonntagsabendmesse, die nicht nur den Mitgliedern der eigenen Pfarrgemeinde erweiterte Möglichkeiten zur Gestaltung ihres Wochenendes bietet.

Unter dem außergewöhnlichen Zeltgiebel von St. Thomas Morus ist darüber hinaus auf besondere Weise Raum für meditative Andachten, die hier ausgebaut werden sollen. Eine Umgestaltung des Kirchraumes z. B. durch eine flexiblere, weiteren Raum schaffende Bestuhlung könnte diese Schwerpunktsetzung unterstützen. Mit den dort ansässigen Spielgruppen ist St. Thomas Morus das Zentrum der Kleinkinderbetreuung unserer Pfarrei.

Bei allen Angeboten zur möglichst frühen Eingliederung von Kindern in eine Ganztagesbetreuung bieten wir hiermit betont eine Alternative für jene Familien, die für ihre Kleinsten eine alternative Form des Wachsens in die Gesellschaft wünschen.

Der Pfarrsaal bietet Platz für kleineren Gruppen. Gesprächskreise können hier ebenso abgehalten werden wie auch kleine Tanzveranstaltungen oder Yogakurse.

## Wie sieht unser Weg aus?

Die hier zusammengefassten Perspektiven zeichnen ein Bild von unserer Gemeinde im Umbruch. Bereits gut aus vier Ursprungsgemeinden zusammengewachsen sehen wir uns mittelfristig dem Wegfall weiterer Seelsorger und der Zusammenlegung zu noch größeren Seelsorgebereichen ausgesetzt.

Dies bedingt schon heute das Wachsen in größerer Eigenverantwortung und die noch engere Zusammenarbeit in unserer Pfarrgemeinde. Insofern muss auch dieses Konzept immer weiter fortgeschrieben und den aktuellen Erfordernissen angepasst werden.

Dass dabei immer eine glückliche – Menschen zusammenführende und Gemeinde zusammenhaltende – Umsetzung gelingt, wünschen wir allen, die heute und in Zukunft daran mitwirken.

Köln, im Sommer 2018

Der Pfarrgemeinderat

### Impressum

Pfarrgemeinderat St. Stephan  
Köln-Lindenthal  
Bachemer Str. 104a  
50931 Köln  
Tel. 0221.407912

[info@st-stephan-koeln.de](mailto:info@st-stephan-koeln.de)

Auflage: 500  
Bilder: Frank Blachmann, Anne Pesch, Jörg Uthmann  
Layout: Ute Kubina ([juty.de](mailto:juty.de))

